

Der Partydiebstahl

Hallo, ich heiÙe Isabella. Meine Schwester Marie und ich sind Detektive. Wir ermitteln Fälle. Unser letzter Fall war unglaublich. Es spielte sich alles im Kölner Rheinpark ab. Wir beide haben zusammen ermittelt. Wir waren auf Floras Geburtstagsparty eingeladen. Plötzlich passierte etwas sehr seltsames. Marie hat gehört, dass Floras Handy weg ist. Flora hat sich total darüber aufgeregt. Ich persönlich finde, dass das kein Drama ist, aber Flora findet das schon. Flora hat uns gefragt, ob wir den Fall übernehmen könnten. Wir sind Detektivinnen, also müssen wir den Fall annehmen. Wir haben alles durchsucht und durchsucht und durchsucht, aber keine Spuren und dadurch auch keine Verdächtigen gefunden. Also haben wir Flora gefragt, ob sie irgendwelche Feinde hat. Sie meinte: „Alle lieben mich, ich bin das beliebteste Mädchen der ganzen Schule.“ Ich fragte sie noch, wann sie ihr Handy zum letzten Mal gesehen hatte. Sie überlegte und meinte: „So um 13:00 Uhr.“ Jetzt hatten wir 14:00 Uhr.

Da entdeckte Marie etwas im Gras. Eine Haarspange. Wir wussten, dass diese eindeutig Coras Haarspange ist. In der Nähe entdeckten wir auch das Handy. Aber wo war Cora? Wir fanden sie schnell und fragten sie, wo sie zwischen 13:00 und 14:00 Uhr war. Sie antwortete zögerlich: „Ich, ich ... habe ein Spiel gespielt. Worum geht es denn?“ Wie aus einem Mund riefen wir: „Floras Handy wurde gestohlen!“ „Also ich war es nicht, aber vielleicht Katherina, sie kann Flora kein bisschen ausstehen.“, sagte Cora. Wir bedankten uns bei ihr. Kurz darauf sahen wir Cora, wie sie nach Hause ging. Wir wunderten uns darüber und folgten ihr schnell. Da sahen wir, wie ihr etwas aus der Tasche fiel. Es war ihr Tagebuch. Als wir den letzten Eintrag lasen, erschrakten wir. Da stand, dass Cora der Flora einen Denkmettel verpassen wollte. Also hatte Cora der Flora doch das Handy gestohlen. Aber wir wussten nicht warum, sie waren doch Freundinnen. Marie las weiter im Tagebuch und

stieß auf den Grund. Anscheinend war Flora echt fies zu Cora. Ich meinte: „Da finden wir doch bestimmt eine Lösung. Marie, weißt du wo Cora wohnt? Die ist bestimmt nach Hause gegangen.“ „Ich glaube in der Bobstraße!“, antwortete Marie mit einem fragenden Gesicht. „Bist du dir sicher?“ frug ich. „Ja, bin ich!“, entgegnete Marie. Wir machten uns auf den Weg und kurze Zeit später klingelten wir an Coras Haustür. Coras Mutter öffnete uns die Tür, ließ uns rein und wir gingen in Coras Zimmer. Sie saß auf ihrem Bett und suchte in ihrer Tasche ihr Tagebuch. Wir fragten sie, ob alles OK wäre. Sie sagte ziemlich traurig: „Nein, Garnichts ist OK! Flora ist total gemein zu mir und will nie etwas mit mir teilen. Deswegen habe ich ihr Handy geklaut. Jedoch wollte ich es ihr bald wieder zurückgeben.“ Ich tröstete sie und schlug vor, dass sie Flora sagen sollte, dass sie das Handy geklaut hat und sich bei ihr entschuldigen sollte. Cora hatte Angst davor, dass Flora dann noch gemeiner zu ihr werden wird. Wir machten ihr Mut, indem wir ihr sagten, dass Flora bestimmt froh sein wird, wenn sie ihr Handy von Cora persönlich zurückbekommen würde. Wir drei verabredeten uns für den nächsten Tag nach der Schule, um Cora zu begleiten. Nachdem am nächsten Tag endlich die Schule aus war, machten wir uns auf den Weg. Flora öffnete uns die Tür und fragte verblüfft: „Was macht ihr denn hier?“ Da Cora froh war, jetzt endlich mit der Wahrheit rausrücken zu können, schoss die Entschuldigung geradewegs aus ihr heraus; „ Ich war es, ich habe dein Handy gestohlen. Es tut mir unendlich leid!“ Flora verstand jedoch nicht warum. So erklärte ihr Cora, dass sie so oft gemein zu ihr sei und sie sich rächen wollte. Da begriff Flora, was sie Cora angetan hatte und entschuldigte sich ebenfalls bei Cora. Nach ein paar Wochen wurden Cora und Flora die besten Freundinnen. Denn Flora war nichtmehr so gemein zu Cora und behauptete auch nichtmehr, dass sie das beliebteste Mädchen der ganzen Schule sei. Und Marie und Ich haben nach diesem Erfolg, der sich in der Schule schnell herumsprach einen festen Platz bekommen, wo sich die Kinder an

uns wenden können, wenn es einen neuen Fall zu ermitteln gibt. Nun haben wir schon total viele Fälle in der Schule gelöst, wodurch wir jetzt die beliebteste Schülerinnen der Schule sind. Nein, das war nur ein kleiner Spaß am Ende. Aber das mit dem Lösen der vielen Fälle, das stimmt wirklich. Tschüss und macht es gut!

Isabella Jorzik